

Schuldenberg wird weiter abgetragen

Regiebetriebe aus dem Burgbernheimer Etat ausgegliedert – Keine neuen Kredite

BURGBERNHEIM (es) – Zum zweiten Mal in Folge keine Neuaufnahme von Krediten, vielmehr eine Schuldentilgung in Höhe von mehr als einer halben Million Euro, die gleichzeitig den größten Ausgabe-posten im Vermögenshaushalt darstellt: Der auf den ersten Blick et-was unspektakuläre Haushaltsplan der Stadt Burgbernheim für das laufende Jahr steht im Zeichen des Sporthallen-Neubaus. Die geplante Überführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt beträgt rund 715000 Euro und fällt durch die Herausnahme der städtischen Regiebetriebe aus dem Haushaltsplan geringer als in den Vorjahren (2007: 1,23 Millionen Euro) aus.

Die Haushaltsstellen für die Stadtwerke und die Abwasserent-sorgung finden sich auf Grund neuer gesetzlicher Regelungen in einem eigenen Wirtschaftsplan wieder. Nach wie vor handelt es sich bei ihnen aber rechtlich wie organisatorisch um städtische Regiebetriebe und nicht um Eigenbetriebe, betonte Bürgermeister Matthias Schwarz bei der Vorstellung des Haushalts im Stadtrat. Allerdings müssten nun die tatsächlichen Kosten des Stromnetzes nachgewiesen werden. Für Kämmerer Rainer Rank ist die Umstellung durchaus mit Vorteilen verbunden; so könne nun mit „reellen Zahlen, ohne interne Verrechnung“ gearbeitet werden.

Neubau der Turnhalle

Der ab dem kommenden Jahr geplante Turnhallenneubau kündigt sich im Haushalt schon einmal mit vorgesehenen Planungskosten in Höhe von 100000 Euro an. An größeren Ausgaben fällt zudem die erst in der Januar-Sitzung beschlossene Verlängerung der Industriestraße ins Auge, für die (zusammen mit der Instandsetzung des östlichen Teils)

runde 400000 Euro vorgesehen sind. Dabei handelt es sich laut Bürger-meister Schwarz um eine Schät-zung, denn eine detailliertere Planung liegt noch nicht vor. Die Straßengestaltung in der Uhrmacher-gasse ist mit 220000 Euro veranschlagt, an weiteren Straßenunter-halts- beziehungsweise Baumaßnah-men ist unter anderem der staatlich geförderte Neubau der so genannten 10000-Mark-Straße (40000 Euro) eingeplant, Maßnahmen in der Berge-ler (15000 Euro) und der Rothenbur-ger Straße (17000 Euro) sowie der Bau des noch ausstehenden Ab-schnitts des Geh- und Radweges ent-lang der Windsheimer Straße (80000 Euro).

Plätze werden neu gestaltet

In die Spielplätze und hierbei besonders in den Spielplatz am Sport-platz soll ebenfalls in diesem Jahr investiert werden. Konkret wird darüber hinaus die Anlage der Nordic-Walking-Strecken im Stadt-gebiet. Ebenfalls angedacht ist ne-ben der bereits eingeplanten Platz-gestaltung am Unteren Bahnhof eine bauliche Veränderung des Plat-zes rund um die Friedenseiche, für die bei Bedarf Mittel zur Verfügung gestellt werden können, so Schwarz.

Dem von Dietmar Leberecht (SPD) vermissten Ausbau der Fel-senkellerstraße maß Schwarz für dieses Jahr keine all zu hohe Prio-rität bei. Zum einen stünden noch einige vergleichbare Vorhaben aus, für die zunächst noch über eine Rangliste nachgedacht werden müsste. Zum anderen sei er im Hin-blick auf den Turnhallenneubau et-was auf die Bremse getreten. Auf Vorschlag von Werner Staudinger (Freie Bürger) sollen nun die Kosten für eine Zwischenlösung geprüft werden. Staudinger gab außerdem

zu bedenken, dass die Meinung über einen Ausbau selbst unter den An-wohnern der Felsenkellerstraße ge-spalten ist.

An Einnahmen rechnet Kämme-ler Rank unter anderem mit dem Verkauf von Bau- und Gewerbe-grundstücken, der bereits angelaufen ist. Darüber hinaus stehen noch für einige Posten, wie beispiels-weise den Ausbau der Uhrmacher-gasse und der Bergeler Straße, Zu-wendungen aus.

Im Verwaltungshaushalt können die Zinsausgaben auf Grund der Kredittilgung, so die Schätzungen, voraussichtlich auf rund 216000 Euro heruntergefahren werden. In-sgesamt beläuft sich der Schulden-stand (inklusive der geplanten Til-gung) auf 4,41 Millionen Euro, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1472 Euro entspricht.

Wieder Schlüsselzuweisungen

Was die Gewerbesteuererinnahmen angeht, hält Rank einen Ansatz von 1,55 Millionen Euro für realistisch (2007: 1,47 Millionen Euro) und erhielt dafür die Zustimmung von Bürgermeister Schwarz, der von einer vorsichtigen Annahme sprach. Schlüsselzuweisungen sind für das laufende Jahr in Höhe von etwa 91000 Euro vorgesehen, damit wür-den sie wieder deutlich höher liegen als 2007 oder gar 2006, als Burgbern-heim keinerlei Schlüsselzuweisun-gen erhielt.

Im Wirtschaftsplan der Regiebe-triebe bezifferte Rank den Erlös der Stadtwerke und der Abwasserent-sorgung auf 6,336 Millionen Euro. Während die Abwasserentsorgung noch defizitär arbeitet, bleibt die Wasserversorgung unter dem Strich kostendeckend, im Bereich Strom werden laut Rank „leichte Gewin-ne“ erwirtschaftet.